

1



2



3

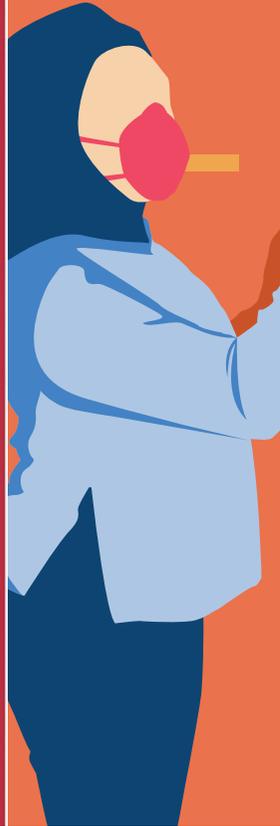


4

Forderung nach einer gerechteren GAP



5



EFFAT

EU-Wahlen 2024:

EFFAT fordert ein Gerechteres Europa für Arbeitnehmer*innen #CallingEU

4

Forderung nach einer gerechteren GAP



Worum geht es?

Mindestens 10 Millionen Menschen sind in der europäischen Landwirtschaft beschäftigt, hauptsächlich als Saisonarbeiter*innen und in anderen prekären Beschäftigungsverhältnissen. Für viele von ihnen hält der Alltag nach wie vor Überlebenskampf und Entbehrung bereit.

Mindestens 10 Millionen Menschen sind in der europäischen Landwirtschaft beschäftigt, hauptsächlich als Saisonarbeiter*innen, Tagelöhner*innen oder in anderen prekären Verhältnissen. Obwohl sie uns jeden Tag mit den von uns benötigten Lebensmitteln versorgen, bestimmen nach wie vor Überlebenskampf, Entbehrungen und Menschenrechtsverletzungen den Alltag vieler. Unmenschliche Arbeitsbedingungen, schlechte Bezahlung, lange Arbeitszeiten, ein hohes Maß an Schwarzarbeit und minderwertige Unterkünfte sind nur einige der täglichen Strapazen, mit denen die Landarbeiter*innen in Europa konfrontiert sind.

Die Arbeitnehmer*innen werden häufig Opfer einer weit verbreiteten Ausbeutung, einschließlich der Ausbeutung durch Gangmaster und anderer Formen moderner Sklaverei. Die jüngste Häufung von Naturkatastrophen im Zusammenhang mit dem Klimawandel hat die Arbeitsbedingungen verschlechtert und die Arbeitsplatzunsicherheit für viele dieser unverzichtbaren Arbeitskräfte erhöht.

Anlässlich der letzten Reform im Jahr 2021 führten die EU-Institutionen die „soziale Konditionalität“ und andere wichtige soziale Elemente in die neue Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) ein. Zum ersten Mal nahm man Agrarbeschäftigte und die Einhaltung der Arbeitnehmerrechte in die GAP auf, die rund ein Drittel des EU-Haushalts repräsentiert.

Trotz dieses unbestreitbaren Erfolges sind immer noch fast 4 Millionen Agrarbeschäftigte von Verletzungen der Arbeitnehmerrechte oder Missbräuchen im Zusammenhang mit nicht angemeldeter oder informeller Beschäftigung betroffen. Die Landarbeit gehört weiterhin zu den unsichersten, am schlechtesten bezahlten und gefährlichsten Arbeitsplätzen in Europa.

EFFAT fordert ein Gerechteres Europa für Arbeitnehmer*innen

4

Forderung nach einer gerechteren GAP



Obwohl die soziale Konditionalität als echter Meilenstein gilt, sind noch erhebliche Verbesserungen erforderlich, damit die GAP die Bedingungen der Landarbeiter*innen in Europa wirksam berücksichtigt.

Es sind noch erhebliche Verbesserungen erforderlich, um sicherzustellen, dass die soziale Konditionalität in der Praxis funktioniert und dass die GAP die Bedingungen der landwirtschaftlichen Arbeitnehmer in Europa angemessen berücksichtigt.

Die nächste GAP-Reform wird während der nächsten Legislaturperiode der EU erfolgen. Es ist unabdingbar, das Momentum zu bewahren und einzufordern, dass eine der ältesten und wichtigsten Politiken der EU für einen der schwierigsten und prekärsten Wirtschaftssektoren etwas bringt.

Warum muss die EU eingreifen?

Die soziale Konditionalität in der GAP sieht vor, dass die Mitgliedstaaten Verwaltungssanktionen in Form einer Kürzung oder eines vollständigen Ausschlusses von den

GAP-Direktzahlungen gegen landwirtschaftliche Arbeitgeber verhängen sollen, die eine Reihe von EU-Arbeitsnormen nicht einhalten.

Es besteht jedoch die Gefahr, dass es der sozialen Konditionalität an Pragmatismus und Wirksamkeit mangelt, wenn sie nicht mit wirksamen, abschreckenden und verhältnismäßigen Sanktionen einhergeht, wie sie in den neuen EU-Vorschriften gefordert werden.

Außerdem erfordert die soziale Konditionalität ein wirksames Kontrollsystem, da die Sanktionen im Anschluss an Kontrollen von Arbeitsbedingungen verhängt werden. Es ist erwiesen, dass solche Kontrollen im Agrarsektor unzureichend, ineffektiv und kaum vorhanden sind. In den meisten Mitgliedstaaten sind die Arbeitsaufsichtsbehörden unterbesetzt und verfügen über zu wenig Mittel. In einigen Ländern decken die Arbeitsinspektionen weit weniger als ein Prozent der Gesamtzahl der GAP-Empfänger ab.

Der sozialen Konditionalität mangelt es an Pragmatismus und Effektivität, wenn sie nicht mit wirksamen, abschreckenden und verhältnismäßigen Sanktionen einhergeht, wie sie in den neuen EU-Vorschriften vorgesehen sind.

EFFAT fordert ein Gerechteres Europa für Arbeitnehmer*innen

4



Forderung nach einer gerechteren GAP



In den meisten Mitgliedstaaten sind die Arbeitsaufsichtsbehörden unterbesetzt und verfügen über zu wenig Mittel.

Darüber hinaus berücksichtigt die GAP in keineswegs Umfang und Qualität der in dem Sektor durchgeführten Arbeit. Die Direktzahlungen, die mehr als zwei Drittel des derzeitigen GAP-Haushalts ausmachen, werden nach wie vor hauptsächlich auf der Grundlage der beihilfefähigen Hektarzahl und der Tierbestandsgröße gewährt. Bis heute gibt es keine Kriterien für die Zuteilung von Direktzahlungen, die eine soziale Dimension berücksichtigen (z.B. die Anzahl der beschäftigten Landarbeiter*innen oder die Qualität der Beschäftigung).

Die berufliche Entwicklung in der Landwirtschaft wird durch den Mangel an Bildung und Ausbildung behindert.

Bedauerlicherweise gibt es nur eine begrenzte Anzahl von Aus- und Weiterbildungsprogrammen, die sich speziell an Landarbeiter*innen richten, was die berufliche Entwicklung, die Zufriedenheit mit dem Arbeitsplatz, den Verbleib in dem Sektor und die Attraktivität des Sektors behindert und sich negativ auf die Gesundheit und Sicherheit der Beschäftigten auswirkt.

Die Direktzahlungen an die Arbeitgeber werden nach wie vor hauptsächlich auf der Grundlage von Kriterien vergeben, die weder die Anzahl der Arbeitnehmer noch die Qualität der Arbeitsplätze berücksichtigen.

Was kann die EU tun?

Im Vorfeld der nächsten EU-Wahlen schlägt EFFAT die folgenden Maßnahmen vor, um eine gerechtere Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) voranzutreiben und die Wirksamkeit der sozialen Konditionalität zu verbessern. Diese Ziele können erreicht werden durch:

EFFAT fordert ein Gerechteres Europa für Arbeitnehmer*innen

Forderung nach einer gerechteren GAP

1. Stärkung der sozialen Konditionalität:

- Sicherstellung wirksamer, abschreckender und verhältnismäßiger Sanktionen:** Ohne wirksame Sanktionen ist die soziale Konditionalität ein schwaches Instrument. Die Kommission muss sicherstellen, dass alle Mitgliedstaaten wirksame, verhältnismäßige und abschreckende Sanktionen anwenden. Diese gilt es, mit der Art der Verletzung der Arbeitnehmerrechte sowie mit Schwere, Umfang, Dauer, Wiederholung und Vorsatz zu verknüpfen. Die Umsetzung der sozialen Konditionalität muss von den europäischen Institutionen genau überwacht werden. Während Sanktionen auf nationaler Ebene zu beschließen sind, fordert EFFAT die Europäische Kommission auf, mit den europäischen Sozialpartnern und den Mitgliedstaaten zusammenzuarbeiten, um ein koordiniertes System von Sanktionen in ganz Europa zu entwickeln und eine größere Harmonisierung auf der Grundlage von Schwere, Ausmaß, Dauer und/oder Wiederholung, und Vorsatz der Verletzung zu erreichen ([siehe hier](#) den EFFAT-Vorschlag zu Sanktionen).
- Festlegung verbindlicher Ziele für Inspektionen:** Zur Aufdeckung von Verstößen und zur Verhängung von Sanktionen sollte die GAP ein verbindliches Mindestziel für Kontrollen der Begünstigten einführen, wodurch die Häufigkeit der Kontrollen in diesem Sektor in allen Mitgliedstaaten erheblich erhöht wird. Gemäß EFFAT-Forderungen sollten die Inspektionen auch unter Verwendung digitaler Instrumente und mittels Abgleich relevanter Daten durchgeführt werden.
- Ausweitung des Geltungsbereichs der sozialen Konditionalität, damit sie auch als Ex-ante-Mechanismus Anwendung findet:** Der Geltungsbereich der sozialen Konditionalität sollte auf neue und alte EU-Richtlinien und -Verordnungen ausgedehnt werden, einschließlich derer, die sich mit angemessenen Mindestlöhnen, Gleichbehandlung, geschlechtsspezifischer Lohntransparenz, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz befassen. Die Mitgliedstaaten sollten das Recht haben, den Geltungsbereich der sozialen Konditionalität auf nationale Rechtsvorschriften auszudehnen, wenn sie dies für angemessen halten.

Die Stärkung der sozialen Konditionalität ist der Weg nach vorn.

Forderung nach einer gerechteren GAP



Die Einbeziehung des Umfangs und der Qualität der Beschäftigung als Kriterium für die Gewährung von Direktzahlungen ist von größter Bedeutung.

2. Ausweitung der Kriterien für Direktzahlungen:

Die Höhe der Direktzahlungen an die Landwirte sollte sich nicht nur nach der Zahl der beihilfefähigen Hektar und der Bestandsgröße richten, sondern auch nach dem Umfang und der Qualität der Beschäftigung, den Löhnen und den gezahlten Sozialversicherungsbeiträgen. Auf diese Weise könnte die GAP einen wesentlichen Beitrag zur Bekämpfung der Schwarzarbeit in diesem Sektor leisten und würde gute Beschäftigung und Wachstum im ländlichen Raum wirksam fördern.

3. Durchführung von Schulungen für Landarbeiter*innen:

Die Bereitstellung von im Rahmen der GAP finanzierten Aus- und Weiterbildungsprogrammen für Agrarbeschäftigte sollte für die Mitgliedstaaten in gewissem Umfang verbindlich vorgeschrieben werden, da die Mitgliedstaaten derzeit nur sehr wenige Mittel für solche Maßnahmen bereitstellen.

EFFAT ist der europäische Verband der Lebensmittel-, Landwirtschafts- und Tourismusgewerkschaften, der auch Hausangestellte vertritt.

Als europäischer Gewerkschaftsverband, der 116 nationale Gewerkschaften aus 37 europäischen Ländern vertritt, verteidigt EFFAT die Interessen von mehr als 25 Millionen Arbeitnehmer*innen gegenüber den europäischen Institutionen, den europäischen Arbeitgeberverbänden und den transnationalen Unternehmensleitungen.

EFFAT ist Mitglied des EGB und die europäische Regionalorganisation der IUF.

Die im Rahmen der GAP angebotene Ausbildung für Landarbeiter*innen wird dem Sektor zu mehr Attraktivität verhelfen.

EFFAT fordert ein Gerechteres Europa für Arbeitnehmer*innen

**EU-Wahlen
2024#CallingEU**
Mehr erfahren auf:
eu24.effat.org



 @EFFAT_org

 @EFFATPress

 @EFFAT_org

 @EFFAT



EFFAT

**European Federation of
Food, Agriculture and Tourism Trade Unions**

Avenue Louise 130a, 1050 Brussels, Belgium

www.effat.org